Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 117 (2023)
Heft: 1-2

Rubrik: Zu den Bildern von Marco Frauchiger

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

das, was mit unserem Leben geschieht. Das ist die Botschaft des Neuen Testaments: Gott hat einseitig von sich aus abgerüstet. [...]

Zur Friedensarbeit gehört also eine existenzielle Dimension, und die bedeutet zu begreifen, dass es unsere eigene Sache ist, die uns niemand abnimmt, und dass es nicht die Sache der anderen ist. [...] Solange man noch auf die anderen wartet, dass die sich zusammensetzen und sich herunterschaukeln – das ist die verrückte und idiotische Idee des Bilateralismus – so lange hat man nicht begriffen, dass die einzelnen Völkergruppen ausbrechen müssen aus diesem System des Wahnsinns. Das zu tun ist unsere Sache und nicht die Sache des Wartens, bis die herrschenden Männer und Regierungen sich geeinigt haben.

● Dorothee Sölle: *Gerechtigkeit ist der wahre Name des Friedens*. In: *Neue Wege* 4/1983.

○ Zusammenstellung: Kurt Seifert und Matthias Hui.

Alle Beiträge der *Neuen Wege* der ersten 115 Jahre sind zugänglich unter e-periodica.ch.

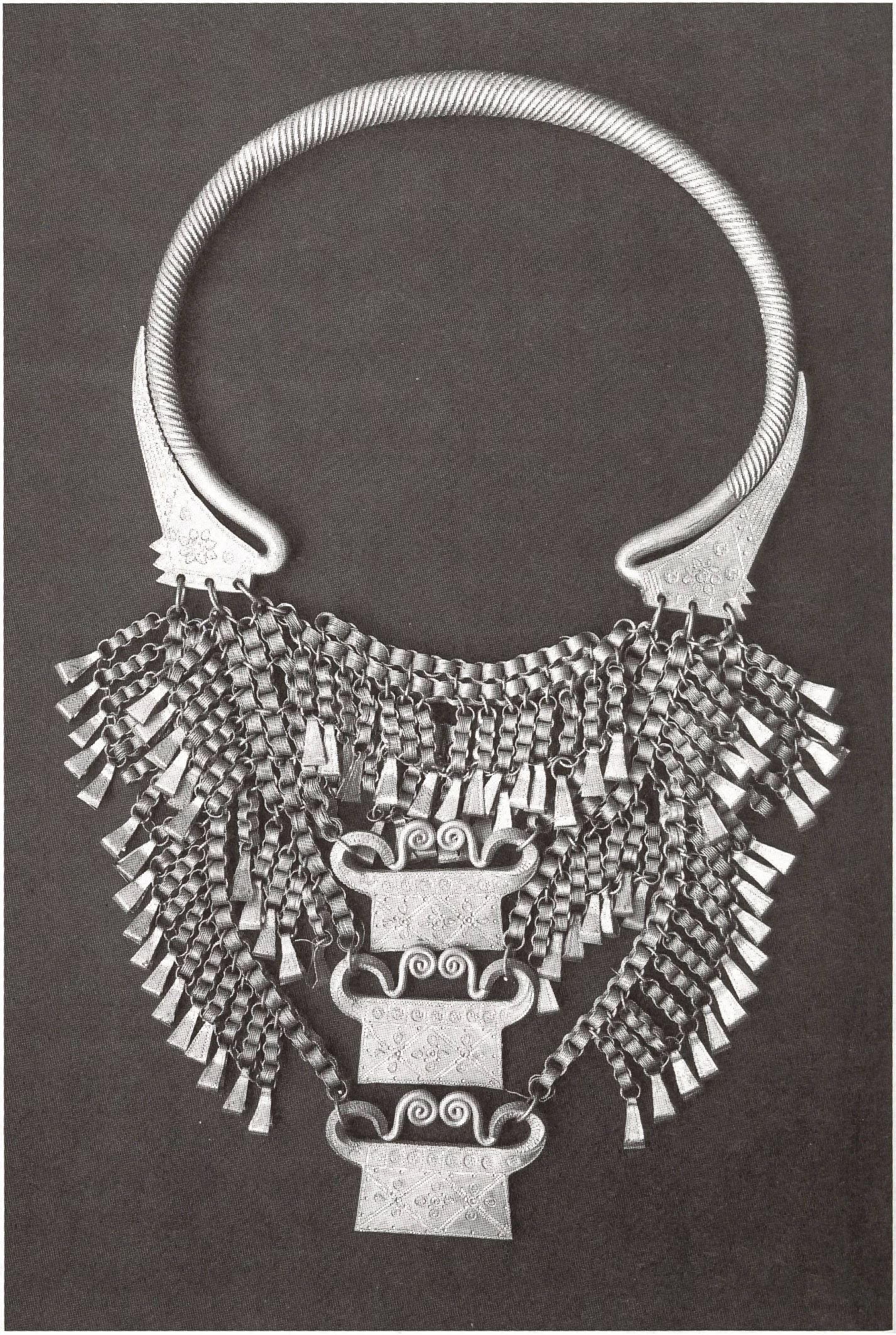
Zu den Bildern von Marco Frauchiger

Der Berner Fotograf Marco Frauchiger kam vor acht Jahren zum ersten Mal nach Laos. Dank eines Stipendiums der Schweizer Journalist*innenschule MAZ und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Bundes reiste er durch das Land, deren Bewohner*innen zwischen 1953 und 1975 im grossen Zusammenhang des Vietnamkriegs unter einem furchtbaren Krieg litten. Das Imperium USA nahm keine Rücksicht auf Verluste. Der Krieg, der auch ein Bürgerkrieg war, gelangte nie richtig ins Bewusstsein der Weltöffentlichkeit, obwohl die USA über Laos pro Einwohner geschätzte 2,5 Tonnen an Sprengsätzen abwarfen und das Land damit zu den am schwersten bombardierten Ländern der Welt zählt.

2020 kehrte Marco Frauchiger nach Laos zurück. Ihn interessierten für sein Projekt *How to dismantle a bomb* – «wie man eine Bombe entschärft» – Alltagsgegenstände, die aus transformiertem Bombenmaterial hergestellt wurden. Einige davon sind in diesem Heft zu sehen. → S. 2, 10, 22, 38.

Die Reise selber dokumentiert er in seiner Fotoserie *Bringing light into the dark*. Frauchiger beauftragte einen lokalen Handwerker, dafür eine Camera Obscura aus Bombenresten herzustellen, um analoge Aufnahmen zu produzieren. Die Ergebnisse zeigen kaum erkennbare historische Schauplätze des «Geheimen Krieges» in Laos. Für diese Arbeit hat er den mit 5000 Franken dotierten Prix Photoforum 2022 in Biel erhalten.

Marco Frauchiger (*1976) entzieht sich dem Versprechen des klassischen Fotojournalismus, gerade in einem Kriegsgebiet Wirklichkeit zu illustrieren und zu dokumentieren. Mit seiner Arbeit stellt er uns als Betrachter*innen Fragen: Wie kann ein Krieg dem Vergessen entrissen werden? Wie können diejenigen, die unter einem Krieg leiden oder gelitten haben, ihre Geschichte erzählen? Wie kann Kriegsmaterial zu Kunst werden und gerade in dieser Weise Information transportieren?

○ marcofrauchiger.com und marcofrauchiger.ch

○ *Bringing light into the dark* ist im Rahmen der Ausstellung zum Prix Photoforum 2022 bis am 15. Januar im Photoforum Pasquart Biel zu sehen. 2023 wird *How to dismantle a bomb* im BelleVue, Ort für Fotografie in Basel zu sehen sein. photoforumpasquart.ch